



Mozart-Verein zu Dresden e.V.

FRÜHJAHRSKONZERTE 2025

**Heilig-Geist-Kirche Dresden-Blasewitz
SONNABEND, 5. April 2025, 17 Uhr**

**Ev.-Luth. Johanneskirche Meißen-Cölln
SONNTAG, 6. April 2025, 17 Uhr**



1. Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)
Ouvertüre (Sinfonie) in B-Dur KV 311a
Andante Pastorale – Allegro spiritoso
2. Wolfgang Amadeus Mozart
Serenade C-Dur KV 648 – „Eine ganz kleine Nachtmusik“
Marche – Allegro – Menuett – Boloneso – Adagio –
Menuett – Finale
3. Wolfgang Amadeus Mozart
Sinfonie Nr. 40 in g-Moll KV 550 (2. Fassung mit Klarinetten)
Molto Allegro – Andante – Menuett – Allegro assai

Ausführende:

Orchester des Mozart-Vereins zu Dresden e.V.

Dirigent: Vladyslav Vorobel

Der Eintritt ist frei. Um eine Spende zur Deckung unserer Unkosten wird herzlich gebeten.

Als die **Ouvertüre B-Dur** in einem alten Stimmdruck „unter einem Haufen von Partituren... aus dem 18. Jh.“ in der Bibliothek des Pariser Konservatoriums gefunden wurde, war sich die faszinierte Fachwelt einig, hier die verschollen geglaubte „2. Pariser Sinfonie“ von **Wolfgang Amadeus Mozart** aus dem Jahr 1778 aufgefunden zu haben, von denen in Pariser Konzertankündigungen und in Briefen Mozarts an seinen Vater die Rede war. Für den **Dresdner Mozart-Verein** war jedenfalls diese Mitteilung über den aufregenden Fund „von überaus großem Interesse“. Man verschaffte sich eine Abschrift des „geheimnisvollen Werkes“ und in einer Bearbeitung von Alois Schmitt hatte das Werk im Januar 1903 in **Dresden** seine **deutsche Erstaufführung**. An der „Echtheit“ dieser Ouvertüre gab es in der ersten Euphorie keine Zweifel. Im Vorwort der Partitur ließ der Musikwissenschaftler Adolf Sandberg (1864–1943) keine Bedenken zu und berief sich auf den Dresdner Mozart-Spezialisten und Mitbegründer des Mozart-Vereins, Ernst Lewicki, und andere prominente Kenner der Mozart-Werke. Inzwischen werden in der Runde der Musikwissenschaftler jedoch auch Zweifel geäußert, denn das eigentliche Manuskript mit der Handschrift des Meisters fehlt. Man fand – strenggenommen – eine Kopie des vermeintlichen Mozartwerkes. Diese Feststellung fügt dem reizvollen Werk jedoch keinen Schaden zu und wir spielen es mit Freude anlässlich unseres heutigen Mozartprogramms.

Die **Sinfonie Nr. 40** entstand im Sommer 1788 und zählt heute zu den beliebtesten Orchesterwerken des Meisters. Sie rückt schon durch ihre Tonart in Moll „aus dem Üblichen heraus“. Es ist kein dramatisches Moll des „Don Giovanni“, eher ein von „Leid und Kampf“ geprägtes. Das Eröffnungsmotiv der „großen“ g-Moll-Sinfonie ist heute als Klingelton zu hören, bei Werbespots, in Adaptionen der Popmusik und unterstreicht ihre Zugehörigkeit zu den „bekanntesten Werken der Musikgeschichte“. Sie ist von „solch klarer Sprache“ und „bezwingender Schönheit“, die jeden Hörer einfach fesseln. Mozart fügte in einer zweiten – heute gespielten Fassung – die Klarinette ein, die er sehr schätzte.

Als die **Serenata ex C** oder „**Ganz kleine Nachtmusik**“ im September 2024 in der Leipziger Stadtbibliothek als Abschrift in der Sammlung des Musikschriftstellers Carl Ferdinand Becker (1804 – 1877) gefunden wurde, jubelte die begeisterte Musikwelt: welch ein Fund! Inzwischen ist das muntere Jugendwerk Mozarts in das Köchelverzeichnis aufgenommen und wenig später in Salzburg uraufgeführt worden. Das Stück selbst ist ein Streichtrio, wurde aber inzwischen auch für Orgel und Streichorchester bearbeitet. Auf weitere Arrangements darf man gespannt sein.



Der **Mozart-Verein zu Dresden e.V.** wurde 1896 gegründet und gehört zu den ältesten Mozart-Vereinen in Deutschland. In ihm haben sich Laienmusiker jeden Alters die Pflege der Musik Mozarts und seiner Zeit zur vorrangigen Aufgabe gemacht. Der Verein präsentiert sich mit Konzerten in und um Dresden, bei lokalen Musikfestivals und in karitativen Einrichtungen.

Quellen: Schaefer, Hansjürgen (Hrsg.): Orchestermusik, Deutscher Verlag für Musik Leipzig, 1975; Werkeinführungen (Partituren); 5. Bericht des Mozartvereins, 1902 bis 1904 (Archiv); www.concerti.de/werke/mozart-sinfonie-g-moll/; www.klassika.info/
Texte: Wolfram Wiedemann und Johann Meißner, Mozart-Verein zu Dresden e.V., 2025

— Konzertankündigungen —

Herbstkonzerte 2025 am 8. und 9.11.2025

mit Werken von César Cui, Peter Tschaikowsky (Rokoko-Variationen) und Alexander Borodin

Weitere Informationen finden Sie zeitnah auf unseren Internetseiten.

Mozart-Verein zu Dresden e.V.
Mitglied der Deutschen Mozart-Gesellschaft e.V.
Spendenkonto: Volksbank Dresden-Bautzen eG
IBAN: DE23 8509 0000 3387 9710 08
www.mozart-verein-dresden.de



**Private Bild- und Tonaufnahmen sind aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet.
Mobiltelefone während des Konzertes bitte stummschalten.**